

## Vorbereitung:

Ausgangslagen & Ressourcen / Gesprächsumgebung /  
Material (Stifte, Flipchart etc.) / Evaluationsformular

## Leitfaden

### 1. Begrüßung und Informationssammlung zur Ausgangslage und Ressourcen

- Begrüßung der Teilnehmenden
- Gesprächsregeln (siehe Rückseite)
- Vorstellungsrunde
- Beschreibung des Ist-Zustands (Leistungs- und Entwicklungspotenzial)
- Entwicklungspat\*in notiert Kernaussagen

### 2. Entwicklungsbereiche festlegen und beschreiben

- Analyse der Ressourcen und des Ist-Zustandes: Ableitung Entwicklungsbereiche (max. 3)
- Kurzer Ist-Zustand ausgewählter Entwicklungsbereiche (Konsensprinzip)

### 3. Entwicklungsziele bestimmen und Evaluationskriterien formulieren

- Pro Entwicklungsbereich max. 3 Entwicklungsziele (Konsensprinzip, Beachten der Gesprächsregeln) (siehe Rückseite)
- Kriterien der Zielerreichung bestimmen
- Instrumente der Kriterienüberprüfung festlegen
- Zeit und Zuständigkeit festlegen

### 4. Entwicklungsmaßnahmen ableiten und beschreiben

- Pro festgelegtes Entwicklungsziel maximal 3 Entwicklungsmaßnahmen (siehe Rückseite)
- Bei fachl. Entwicklungszielen: Vorschlag der Maßnahme durch Fachlehrkraft
- Überfachl. Entwicklungsziele: Wie zuvor bzw. Abstimmung durch alle Teilnehmenden

### 5. Zusammenfassung und Verabschiedung

- Zusammenfassung durch Entwicklungspat\*in
- Terminfestlegung für Evaluation und Fortschreibung
- Evaluationsformular vorstellen
- Bei Bedarf: Übertragung der erarbeiteten Inhalte in Entwicklungsplan durch Entwicklungspat\*in

## Hinweise

### Während der Durchführung:

Beobachtungen, auffälliges Verhalten, Entwicklungen zu Lernzielen, Noten

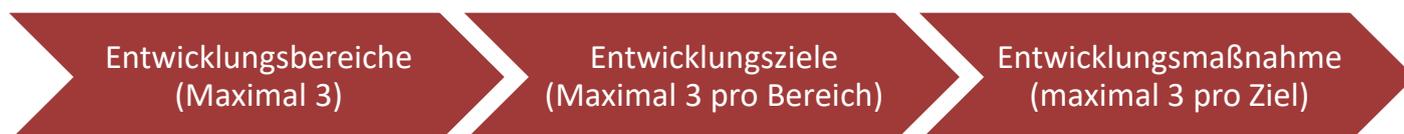
### Mit Zyklus-Ende:

neuer Termin zur Evaluation und Fortschreibung

Die Verbindlichkeit des Entwicklungsplans schafft Transparenz und Vertrauen zwischen den unterschiedlichen Beteiligten.



Gesprächsregeln	Konsensprinzip
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Nacheinander sprechen</li> <li>➤ Ausreden lassen</li> <li>➤ Kurze, sachliche Schilderungen</li> <li>➤ Dialog-Konsens</li> <li>➤ Keine Wertung der Informationen</li> <li>➤ Schweigepflicht nach außen</li> </ul>	<p><i>Die gemeinsam getroffene Entscheidung wird von allen Teilnehmenden mitgetragen. Alle Stimmen sind gleichwertig, sollen gehört und in einem Kompromiss verbunden werden.</i></p>



### Entwicklungsbereich finden

<b>Persönlichkeit / Selbstkonzept</b>	<b>Fachbereich MINT</b>
<b>Fachbereich Sprachen</b>	<b>Gesellschaftswissenschaften</b>
<b>Sozialität / Soziale Zugehörigkeit</b>	<b>Motivation / Ausdauer / Resilienz</b>
<b>Kreativität / Divergentes Denken</b>	<b>Künstlerisch / Sensorisch</b>
<b>Kinästhetisch / Motorisch</b>	<b>Arbeitshaltung / Methoden</b>

### Entwicklungsziele ableiten

Das Entwicklungsziel wird mit der Formel „Der Schüler kann ...“ Ähnlich wie ein Lernziel formuliert. Es sollte positiv, in ganzen Sätzen formuliert sein. Wichtig ist außerdem, dass das Ziel erreichbar und messbar ist.

**Beispiel:**

Marianne kann erklären, wie Meeressäugetiere sich dem Ökosystem Meer angepasst haben. Dabei hat sie verstanden, wie der Prozess der Atmung funktioniert und welche Bedeutung die Atmung für die Zellfunktionalität hat.

### Entwicklungsmaßnahmen konzipieren

**Entwicklungsmaßnahmen sind anhand von sechs Fragen zu beschreiben:**

Wer macht, Was, Wann, Wo, Wie und mit welchen Mitteln (Materialien, Medien etc.)

Ist die Maßnahme bedürfnisorientiert? personenzentriert? umsetzbar?

